

YOIS bei Berlin05 – ein Erfahrungsbericht

Vom 10. bis 12. Juni fand „Berlin05 - Festival für junge Politik“ in der Berliner Wuhlheide statt, bei dem sich Andreas May und Michel Vette von YOIS mit zwei Workshops zu den Millennium Development Goals beteiligten. Das Festival entpuppte sich als gut organisiert und (fast) alles verlief planmäßig, dank der engagierten ehrenamtlichen Helfer, die einen tollen Einsatz zeigten.



Michel führt durch die (Un-)Tiefen des Sachs-Reports

Am Freitagnachmittag fand der erste Workshop statt, in dem Anfänger mit den MDGs und ihren Problemen bekannt gemacht werden sollten. „Die Wissbegierde der Teilnehmer hat mich sehr gefreut, vor allem der Einsatz bei der Diskussion der Fortschritte seit dem Jahr 2000“, meinte Andreas. Die Manöverkritik zum Ende des Workshops zeigte, dass die Idee grundsätzlich positiv aufgenommen wurde, jedoch eine Konzentration auf weniger Länder angebracht schien. Für das verwendete Modell wäre wohl mehr Zeit nötig gewesen. Daß sie aber etwas gelernt hätten und mit Hilfe des Workshops nun besser informiert und für Diskussionen „ausgerüstet“ seien, bestätigten die Teilnehmer einstimmig. Beim Einen oder Anderen wurde sicher der Grundstein für ein weiteres Engagement im Feld der Entwicklungszusammenarbeit gelegt.

Der englisch-sprachige Workshop am Samstag stellte erst die Nerven der beiden YOISler auf die Probe, weil zu Beginn nur wenige Teilnehmer anwesend waren. Als der Workshop dann aber losging, waren es schließlich weit über 20 junge Menschen, die über die MDGs diskutierten. Nachdem die Ergebnisse des Freitag-Workshops als Prioritätenliste für ein weiteres Vorgehen präsentiert wurden, wurde ein Resolutionstext entwickelt. Mit einem Ergebnis von 10 Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und dem Veto der USA fiel der Resolutionsentwurf jedoch durch. Auch wenn im September im „echten“ Sicherheitsrat vermutlich eine Einigung zustande kommen wird, ist das Ergebnis sehr realistisch. So ist beispielsweise die Verteilung der Enthaltungen (z.B. Frankreich, Russland, Philippinen) durchaus auch in der Realität zu erwarten.



Teilnehmer bei der Diskussion



Zimare beim 2-Minuten-Statement

Schön war, daß Zimare Samah, ein Jugendvertreter aus dem westlichen Afrika über die dortige Lage jenseits von Fernsehberichten aufklärte. „Durch unseren Gast Zimare aus Guinea war es den Teilnehmern möglich, auch einmal eine afrikanische Perspektive kennenzulernen,“ freute sich Michel.

Doch was passierte jenseits der Workshops auf Berlin05? Eine große Zahl von Workshops konkurrierte mit teils hochkarätigen Music-Acts, die den Teilnehmern die Entscheidung schwer machten, mit welchen Themen und Veranstaltungen sie die knappe Zeit füllen

sollten. Dieses würdigte auch schon Thomas Krüger, der Chefs der Bundeszentrale für Politische Bildung, der in seiner Anmoderation meinte, es wäre toll, dass man sich für Afrika interessiere, wenn draußen gerade die Band Klee spiele.

Das Podium zu Afrika am Samstag war für Michel und Andreas ein echtes Highlight des Festivals. „Das Podium zeigte, dass es zur Entwicklungshilfe unterschiedliche Positionen gibt und wie wichtig es für uns im Norden ist, auf Meinungen aus dem Süden zu hören“, sagte Andreas im Bezug auf die Redebeiträge von Andrew Mwenda. Der regierungskritische Journalist aus Uganda hatte Entwicklungshilfe als kontraproduktiv bezeichnet und vehement Kredite für den Aufbau lokaler Betriebe geworben. Auch wenn der Begriff nicht fiel, stand zwischen seinen Worten deutlich der Begriff der „Micro Credits“.



Die Abstimmung



Andreas und Michel

Neben diesen Highlights ist jedoch insgesamt eine etwas nüchterne Bilanz zu ziehen. Dies gilt besonders dann, wenn man sich anschaut, welche Zukunftswirkung das Festival hat und wie viel zusätzliches Jugendengagement mit Hilfe von Berlin05 geschaffen werden kann. „Ich glaube nicht, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis gestimmt hat. Es muss doch effektivere Wege geben, Jugendliche für Politik zu begeistern“, lautete Michels ernüchtertes Fazit.

Für Michel und Andreas persönlich war Berlin05 dennoch ein großer Erfolg, da zu erkennen war, wie interessiert die Teilnehmer insgesamt an der Materie der Millennium Development Goals waren und welche wichtige Rolle

Entwicklungspolitik spielt. Aber auch, dass es viele Wissenslücken gibt, die als Herausforderung für weiteres Engagement zu verstehen sind. Durch eine Kooperation mit dem African Youth Forum von Zimare Samah, der in Guinea, Sierra Leone und Mali ein Aids-Projekt koordiniert, haben wir für YOIS eine wichtige Informationsquelle in Afrika gefunden. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, welche Wege der Kooperation sich anbieten.

Für weitere Infos zum MDG-Workshop, Kontakte zum African Youth Forum und sonstiges wendet Euch per Mail an: Andreas.May@yois.org